

Prof. Dr. Rudolf Steinberg/Helga Hermann de Miquel/
Dr. Joachim Scharioth/Barbara Fertsch/Sandra Mangold

Genehmigungsverfahren für gewerbliche Investitionsvorhaben in Deutschland und ausgewählten Ländern Europas

Ableitung von Maßnahmen zur Verbesserung der
Genehmigungsverfahren in Deutschland, deren rechtliche
und rechtspolitische Würdigung sowie die Bedeutung von
Genehmigungsverfahren für den Standort Deutschland

Unter Mitwirkung von

Regine Schwab
Stefan Holler



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung der Ergebnisse	9
1.1	Alternative Verfahrensgestaltung	9
1.2	Wirtschaftsstandort Deutschland	10
1.3	Internationaler Vergleich der Genehmigungsverfahren	12
2.	Projektbeschreibung	14
2.1	Untersuchungsziel	14
2.2	Untersuchungsanlage	14
2.3	Beirat	16
3.	Rechtliche und rechtspolitische Würdigung der Genehmigung von Industrieanlagen	17
3.1	Zur besseren Handhabung der Genehmigungsverfahren	17
3.2	Diskussion der rechtlichen Strukturen der Anlagengenehmigung	19
3.2.1	Überforderung durch technische Detailregelung	20
3.2.2	Überforderung der Genehmigung durch Integration	22
3.2.3	Überforderung der Genehmigung im System des Umweltschutzes	23
3.2.4	"Dauerhaftigkeit" und "Festigkeit" der Genehmigung als Ursache der Genehmigungsdauer	25
3.2.5	Organisation eines kontinuierlichen Lernprozesses anstelle einer punktuellen Dezision	26
3.2.6	Übermaß an staatlicher Verantwortung für die Genehmigung	28
3.2.7	Verfassungsrechtliche und staatsphilosophische Würdigung der Reformvorschläge	33
4.	Ergebnisse der international vergleichenden empirischen Untersuchung von Genehmigungsverfahren	37
4.1	Verständnis der Genehmigungsverfahren in den verschiedenen EU-Ländern	37
4.1.1	Verwaltungsakt versus "learning process"	37
4.1.2	Regelung technischer Details versus Genehmigung als Rahmengenemigung	38
4.1.3	Bestandsschutz versus laufende Anpassung aufgrund veränderter Anforderungen	38
4.2	Rolle des Staates bei der Zulassung technischer Anlagen	40
4.2.1	Neutralität der Behörde versus politisch gewollte Förderung von Industrieanlagen	40
4.2.2	Unterschiedliche Bedeutung der Beratungsfunktion der Behörden	41
4.2.3	Betreiberhaftung versus Staats-(mit)haftung	42

4.3	Standort	43
4.3.1	Art der Investition	43
4.3.2	Entscheidende Standortfaktoren	46
4.3.3	Rolle des Genehmigungsverfahrens bei der Standortwahl	47
4.4	Dauer von Genehmigungsverfahren	49
4.4.1	Gesetzeslage	49
4.4.2	Integration der Verfahren	50
4.4.3	Gesamtdauer des Verfahrens	51
4.4.4	Dauer der Projektierungs-/Planungsphase	53
4.4.5	Dauer der Genehmigungsphase	55
4.4.6	Dauer von der Genehmigungserteilung bis zur Inbetriebnahme	58
4.5	Zeitaufwendige Schritte eines Genehmigungsverfahrens	60
4.5.1	Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)	61
4.5.2	Federführung	63
4.5.3	Nachforderung von Unterlagen nach der Antragstellung	65
4.5.4	Beteiligung der Öffentlichkeit	66
4.5.5	Politisierung von Ansiedlungen	70
4.6	Befristung von Genehmigungen	71
4.7	Gesetzliche Standards	73
4.7.1	Baurecht	74
4.7.2	Umweltstandards	76
4.8	Erfahrungen mit den Behörden	79
4.8.1	Umfang und Tiefe der Unterlagen	79
4.8.2	Kontrolldichte der Behörden	82
4.8.3	Beratung des Antragstellers	83
4.8.4	Deregulierung	84
4.9	Vergleichende Übersicht zu Genehmigungsverfahren	86
4.10	Anlagenzulassung im Planfeststellungsverfahren	93
4.10.1	Durchführung des Planfeststellungsverfahrens	93
4.10.1.1	Integrative Einfügungen der Umweltverträglichkeitsprüfung in das Planfeststellungsverfahren	94
4.10.1.2	Planeinreichung	95
4.10.1.3	Anhörungsphase	95
4.10.1.4	Der Planfeststellungsbeschuß	99
4.10.1.5	Rechtswirkungen des Planfeststellungsbeschlusses	100
4.10.2	Ergebnisse der empirischen Untersuchung	101
4.10.2.1	Art und Zeitraum der Verfahren	102
4.10.2.2	Scoping (Planfeststellungsverfahren mit UVP)	104
4.10.2.3	Planeinreichung	105
4.10.2.4	Anhörungsphase	106
4.10.2.5	Nachforderungen in der Anhörungsphase	108
4.10.2.6	Kontrolldichte der Behörden in der Anhörungsphase	109

4.10.2.7	Nachforderungen in der Planfeststellungsphase	110
4.10.2.8	Kontrolldichte der Planfeststellungsbehörde	111
4.10.3	Dauer von Planfeststellungsverfahren	113
4.10.4	Gründe für Verzögerungen des Verfahrens	115
5.	Fallstudien	117
5.1	Fallstudie über den Ablauf eines Genehmigungsverfahrens in der Chemischen Industrie (Deutschland, Frankreich, Spanien)	117
5.1.1	Die Chemische Industrie in Deutschland	117
5.1.2	Das Unternehmen	117
5.1.3	Das Projekt	118
5.1.4	Standortwahl	118
5.1.5	Das Genehmigungsverfahren	119
5.1.6	Kritik des Unternehmens am Genehmigungsverfahren	120
5.1.7	Vergleich der Genehmigungsverfahren für ähnliche Polypropylenanlagen des Unternehmens in Frankreich und Spanien	121
5.2	Fallstudie über den Ablauf eines Genehmigungsverfahrens in der Chemischen Industrie (Spanien)	123
5.2.1	Die Chemische Industrie in Spanien	123
5.2.2	Das Unternehmen	123
5.2.3	Das Projekt	124
5.2.4	Standortwahl	124
5.2.5	Das Genehmigungsverfahren	124
5.2.6	Verbesserungsvorschläge des Unternehmens für das spanische Genehmigungsverfahren	125
5.3	Fallstudie über den Ablauf eines Genehmigungsverfahrens im Energiesektor (Deutschland)	125
5.3.1	Struktur der Stromversorgung in Deutschland	126
5.3.2	Das Unternehmen	126
5.3.3	Das Projekt	127
5.3.4	Standort	127
5.3.5	Das Genehmigungsverfahren	127
5.3.6	Zusammenfassung	130
5.4	Fallstudie über den Ablauf von zwei Genehmigungsverfahren nach dem Gentechnikgesetz	130
5.4.1	Genehmigungsverfahren nach dem Gentechnikgesetz	131
5.4.2	Beispiel 1 für ein Anmeldeverfahren der Hoechst AG, Werk Höchst, 65926 Frankfurt, gemäß § 8 Abs. 2 GenTG	132
5.4.3	Beispiel 2 für ein Anmeldeverfahren der Hoechst AG, Werk Höchst, 65926 Frankfurt, gemäß § 8 Abs. 2 GenTG	134

6.	Der Wirtschaftsstandort Deutschland im Urteil internationaler Unternehmen	135
6.1	Ländervergleich	135
6.2	Die Stärken und Schwächen des Wirtschaftsstandorts Deutschland aus deutscher Sicht	136
6.3	Die Stärken und Schwächen des Wirtschaftsstandortes Deutschland aus Sicht der Nachbarn	145
6.4	Maßnahmen	145
7.	Methodenbeschreibung und Charakteristik der befragten Unternehmen und Verfahren	147
7.1	Methodisches Vorgehen	147
7.2	Projektbegleitende Workshops	151
7.3	Methode für die Beurteilung des Wirtschaftsstandortes Deutschland	152